

## Leichte Sprache – Einfache Sprache

Um allen Menschen gleichermaßen den Zugang zu Information und Wissen zu ermöglichen und damit Teilhabe zu erleichtern, ist es an vielen Stellen notwendig, sprachliche und textuelle Zugangsbarrieren zu verringern. Leichte Sprache und Einfache Sprache finden hier ihre Anwendung. Zwar werden die beiden Ansätze häufig synonym verwendet, bei genauerer Betrachtung wird jedoch sichtbar, dass sie sich in Ursprung, Zielgruppen und Regelwerken durchaus unterscheiden können. Eine klare Abgrenzung aber ist schwierig, da es sich bei beiden Ansätzen um keine geschützten Begriffe handelt.

	Leichte Sprache	Einfache Sprache
Ursprung	US-Organisation People First 1997 offizielles Netzwerk von Menschen mit Lernschwierigkeiten in Deutschland, 1998 Europäische Richtlinien für die Erstellung von leicht lesbaren Informationen (International League of Societies for Persons with Mental Handicap), 2009 Regelwerk zu Leichter Sprache (Inclusion Europe)	Verbände aus Bibliotheks-/Verlagswesen 1992 The Charta for the Reader (IFLA International Publisher Association, The International Book Committee), 1999 Richtlinien für Easy-Reader-Material (International Federation of Library Associations and Institutions)
Konzept	sprachliche Abänderung eines Textes für bessere Verständlichkeit starke Vereinfachung komplexer Zusammenhänge	sprachliche Abänderung eines Textes für bessere Verständlichkeit Erhalt komplexer Zusammenhänge
Zielgruppe	z. B. Menschen mit Behinderung, Lernschwierigkeiten, wenig Lese-, Schreib- und Sprachkenntnissen	z. B. Menschen mit geringen Deutschkenntnissen, Lese- und Lernschwierigkeiten, funktionalem Analphabetismus
Sprachniveau	Niveau A1 (Anfänger, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen/GER)	Niveau A2-B1 (Mittelstufe, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen/GER)
Regelwerk	einheitlich <b>Wörter:</b> einfach und kurz, Verben und aktive Wörter, keine Abkürzungen, keine Fremdwörter, keine Negationen, kein Genitiv und Konjunktiv <b>Sätze:</b> kurze Sätze (8 Wörter), pro Satz eine Aussage, einfacher Satzbau, keine Nebensätze <b>Texte und Gestaltung:</b> einfache und große Schrift, linksbündig, jeder Satz eine Zeile, Abstand zwischen Zeilen, dunkle Schrift auf hellem Untergrund	nicht einheitlich <b>Wörter:</b> einfach und kurz, alltagsnah, Wörter lateinischen Ursprungs, Internationalismen, Alltagswörter erläutern Fachwörter, keine Negationen, keine Nominalisierungen, zusammengesetzte Wörter in Erklärungen zerlegen <b>Sätze:</b> kurze Sätze (15 Wörter), pro Satz ein Gedanke, ein Nebensatz, keine Passivkonstruktionen <b>Texte und Gestaltung:</b> Kurze Absätze zur Untergliederung, Überschriften zur Übersichtlichkeit, Grafiken unterstützen Information, wichtige Informationen hervorheben

## Weiterführende Informationen

- IQ Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch: <http://www.netzwerk-iq.de/fachstelle-berufsbezogenes-deutsch>
- Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de/apuz/179341/leichte-und-einfache-sprache-versuch-einer-definition>

© 2019 IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung, c/o VIA Bayern e. V., München  
Mehr Informationen unter: [www.netzwerk-iq.de/fachstelle-interkultur-und-antidiskriminierung](http://www.netzwerk-iq.de/fachstelle-interkultur-und-antidiskriminierung)

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.